



# kehr er! s

- Koalitionsvertrag: Was ändert sich in Hamburg? Seite 2
- Serie: ihre Fragen, unsere Antworten Seite 4
- City-Abroller: große Leistung auf kleinem Raum Seite 5
- Michaela Fuhrmann: Hamburgs erste Müllfrau Seite 8



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 16. Juni 2015 hat Umweltsenator Jens Kerstan mit mir die letzte Fuhre Abfall zur Müllverbrennungsanlage Stelling Moor auf den Weg gebracht. Nach 42 Jahren und sieben Millionen Tonnen Müll wurde die Anlage geschlossen – für uns als Betreiber dieser erfolgreichen Anlage ein wehmütiger Moment, aber auch Ausdruck für die Fortschritte der Recycling-Offensive. An der Recycling-Offensive wird auch Hamburgs neue Regierung festhalten. Damit sind wir beim zentralen Thema dieser Ausgabe: dem Koalitionsvertrag, den Olaf Scholz und Katharina Fegebank am 8. April vorgestellt haben. Die Kehrseite widmet sich den Aspekten, die für Sie als Kunde der Stadtreinigung Hamburg relevant sind. Etwa die neuen Verantwortlichen in der Behörde für Umwelt und Energie oder die Entsorgung im Hafengebiet. Ein weiteres wichtiges Thema sind die innovativen Entsorgungslösungen für unsere Gewerbekunden – erfahren Sie mehr über die Vorteile von City-Abrollern und Absetzpressen. Ganz persönlich freue ich mich über die große Resonanz auf unsere neue Serie „Kunde fragt – SRH antwortet“. Beinahe täglich erreichen uns spannende Fragen, die unser Team gern beantwortet. Nutzen auch Sie diese Möglichkeit, Ihren Wissensdurst zu stillen. Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre.

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau  
Sprecher der Geschäftsführung

## Die Koalition steht – was ändert sich in der Umweltpolitik?

*Der Koalitionsvertrag der neuen Koalition regelt auch die Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit in Hamburg für die nächsten fünf Jahre. Als verantwortlicher öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ist die Stadtreinigung Hamburg dabei besonders gefordert. Die Kehrseite hat für Sie die wichtigsten Neuerungen zusammengefasst.*

### Führungswechsel auf höchster Ebene

In Hamburgs neuer Regierung übernimmt Senator Jens Kerstan die aus der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hervorgegangene Behörde für Umwelt und Energie. Der gelernte Volkswirt sitzt bereits seit 2008 als Vorsitzender der Fraktion der Grünen in der Hamburgischen Bürgerschaft. Jetzt hat er sein Büro in Wilhelmsburg bezogen und will den Umwelt- und Klimaschutz in Hamburg vorantreiben. Mit Michael Pollmann als Staatsrat kehrt ein alter Bekannter in die Behörde für Umwelt und Energie zurück. Der Diplom-Biologe war bereits von 1997 bis 2001 Umwelt-Staatsrat. Darüber hinaus wird Michael Pollmann das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtreinigung Hamburg bekleiden.



Jens Kerstan



Michael Pollmann

### Weniger Müll durch mehr Recycling

Die erfolgreiche Recycling-Offensive soll fortgesetzt werden. Im Koalitionsvertrag vorgesehen sind dafür u.a. Lösungen, wie sie von der SRH bereits zusammen mit Partnern aus der Wohnungswirtschaft eingesetzt werden. Das Ziel: Je mehr Abfälle ordnungsgemäß getrennt und der ökologisch sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden, umso mehr können die Kapazitäten in den Müllverbrennungsanlagen reduziert werden. Nach der Stilllegung der Müllverbrennungsanlage Stelling Moor zum 30.06.2015 wird die Entsorgungssicherheit in Hamburg durch die beiden Müllverbrennungsanlagen Borsigstraße und Rugenberger Damm gewährleistet. Gehört erstere bereits zu 100 % zum SRH-Konzern, sieht der Koalitionsvertrag vor, dass die SRH ihre bisherige Beteiligung an der Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm auf eine Mehrheit erhöht.

### Landseitige Schiffsentsorgung

Die Stadtreinigung Hamburg hat sich als leistungsstarker und zuverlässiger Partner für die Abfallentsorgung im Hafengebiet bewährt. Für Fracht- und Kreuzfahrtschiffe





stellt das Unternehmen Abfallbehälter und Großcontainer zur Verfügung und sorgt kompetent für reibungslose Abläufe. Gerade auf Kreuzfahrtschiffen mit zum Teil mehreren Tausend Gästen an Bord entstehen große Abfallmengen. Die SRH entsorgt diese hausmüllähnlichen Restabfälle mit kranbaren Großcontainern und kann darüber hinaus auch viele Arten von Wertstoffen übernehmen. Leider ist die illegale Abfallentsorgung auf See immer noch gängige Praxis. Um dies zu verhindern und das Recycling im Hamburger Hafen zu fördern, sieht der Koalitionsvertrag die Entwicklung einer neuen Verordnung für die Entsorgung von Schiffsmüll vor. Im Mittelpunkt stehen dabei eine Verbesserung des Angebots sowie eine neue Gebührenstruktur, um zusätzliche Anreize zu schaffen. Die Stadtreinigung Hamburg wird diese Entwicklung begleiten und wichtige Impulse geben. Schließlich wird die effiziente und umweltgerechte Entsorgung vor dem Hintergrund des zunehmenden Schifffahrtums immer wichtiger. Im Jahr 2014 stieg der Gesamtumschlag um fast 5 % auf insgesamt 145,7 Millionen Tonnen an. Noch größer war der Zuwachs bei den Kreuzfahrern: Der Hamburger Hafen

begrüßte 176 Kreuzfahrtschiffe, auf denen rund 607.000 Gäste ein- und ausstiegen – ein Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr.

### Sauberkeit in der Stadt

Auch außerhalb des Hafens hat sich die neue Koalition viel vorgenommen. Demnach ist geplant, das leistungsstarke Qualitätsmanagementsystem der Stadtreinigung Hamburg, das sich u.a. in der Straßenreinigung bewährt hat, auf die Reinigung aller öffentlichen Flächen zu übertragen. Im Fokus steht dabei der Austausch zwischen der Stadtreinigung Hamburg, den einzelnen Bezirken und Partnern sowie den Verkehrsunternehmen. Fortgesetzt werden zudem erfolgreiche Projekte wie die Waste-Watcher und die Quartiersreinigung, bei der die SRH in bestimmten Quartieren die Reinigung zwischen allen Reinigungsverpflichteten koordiniert. Zudem soll die Abfallsammlung



mit Müllsäcken weiter reduziert und verstärkt Unterflursysteme eingebaut werden, um das Erscheinungsbild der Elbmetropole aufzuwerten.

### Fazit:

Mit dem Koalitionsvertrag hat die neue Regierung den Fahrplan für die Entsorgung und Sauberkeit in der Stadt vorgegeben. Mit der Stadtreinigung Hamburg steht ein leistungsstarker Partner bereit, diesen Fahrplan einzuhalten – und die Ziele des Senats im Sinne der Unternehmen und Menschen in Hamburg zu verwirklichen.



### SRH mit neuer Leitung

SRH-Geschäftsführer Werner Kehren wird das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31.07.2015 verlassen und als Finanzchef zur Berliner Stadtreinigung wechseln. Seine Nachfolge soll zum 01.08.2015 Holger Lange antreten. Der ehemalige Staatsrat in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt war bis vor kurzem Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtreinigung Hamburg, ist bestens mit dem Unternehmen vertraut und in der Branche optimal vernetzt.

## Kunde fragt – SRH antwortet



*Guter Start: Fast täglich erreichen uns Fragen zu Leistungen und Services der Stadtreinigung Hamburg. Gleich mehrere Anfragen kamen von Kunden aus der Wohnungswirtschaft zu unserem Standplatzservice, den wir gern erläutern. Welche Frage liegt Ihnen am Herzen? Schreiben Sie einfach eine E-Mail an [vertrieb@srhh.de](mailto:vertrieb@srhh.de)*

Für größere Wohnobjekte bietet die SRH ein umfangreiches Standplatz- und Behältermanagement. Dazu zählen die gründliche Reinigung von Straßen und Wegen im Wohnobjekt, die effiziente Säuberung von Garagenabfahrten, äußeren Kellertreppen und Gebäudewänden mit leistungsstarken Hochdruckreinigern sowie Grünflächenservice, Laubentsorgung und Winterdienst.

### Jetzt individuelles Angebot anfordern

Der Standplatzservice der Stadtreinigung Hamburg sorgt für einen besseren Gesamteindruck Ihres Immobilienobjekts und trägt zur Werterhaltung bei. Informieren Sie sich unter **040/25 76-20 50**

## Historische Fahrzeuge – Entsorgung damals

*Die Epoche des Deutschen Kaiserreichs war von einem enormen Bevölkerungswachstum geprägt. Besonders Großstädte wie Hamburg schienen damals förmlich zu explodieren. Das stellte auch die Abfallbeseitigung vor neue Herausforderungen, auf welche die Hamburger Stadtreinigung wegweisend reagierte.*

**1913:** In Deutschland hatten bis dahin lediglich neun Müllverbrennungsanlagen den Betrieb aufgenommen. Von diesen standen allein drei in der Hansestadt, wo man die Vorteile der Verbrennung gegenüber der unhygienischen Deponierung auf Halden längst erkannt hatte. Doch auch die Transporttechnik wurde in Hamburg weiterentwickelt. Zwar sollten noch

bis in die 20er Jahre überwiegend Pferdefuhrwerke zum Einsatz kommen. Diese wurden jedoch an die Anforderungen der Zeit angepasst. Besonders innovativ waren die geschlossenen Wagen mit seitlichen Einfüllvorrichtungen und selbsttätigen Klappen, die sich nur beim Entleeren der Gefäße öffneten. Damit wurde die staubfreie Müllabfuhr eingeführt – angesichts des damals zum Großteil aus Kohlenasche bestehenden Abfalls ein riesiger Fortschritt.



# Absetzpressen

## sparen Raum, Zeit und Kosten

*Absetzpressen eignen sich optimal bei begrenztem Raumangebot. Die Pressbehälter verfügen über kompakte Maße und werden an Ketten abgesetzt. Das schont den Untergrund und erfordert weniger Platz als bei Abrollcontainern. Gleichzeitig steigert die integrierte Pressvorrichtung das Ladevolumen.*

Ein ausgeklügeltes System mit vielen durchdachten Details macht Absetzpressen zu einer innovativen Lösung für die Entsorgung von Nassabfällen bei eingeschränkten Platzverhältnissen. Die von der kehrseite begutachteten Pressen bieten Qualität „Made in Germany“, haben jeweils ein Volumen von 12 m<sup>3</sup> und sind flüssigkeitsdicht. Das ganze Potenzial offenbart sich beim Blick ins Innere. Hier sorgt ein Pendelkolben mit einer Presskraft von 37 Tonnen dafür, dass pro Stunde bis zu 38 m<sup>3</sup> Abfälle verdichtet werden können. Der selbstreinigende Kolben erspart

zudem aufwändige Wartungsarbeiten und senkt damit auch die Betriebskosten. Ein weiterer Vorteil: Die geringe Einfüllhöhe erleichtert das Befüllen der Pressen. Besonders im Vergleich mit konventionellen Abrollcontainern zeigt sich der geringe Platzbedarf der Absetzpressen. Benötigen erstere allein schon für das Rangieren und Abrollen große Flächen, lassen sich



Absetzpressen an Ketten auf wenig Platz senkrecht und punktgenau absetzen. So können die Absetzpressen sehr dicht an Objekten positioniert werden, was wiederum die Entsorgungswege für die Nutzer verkürzt.



## Flexibel und leistungsstark – HEG erweitert das Serviceangebot

*Der Containerdienst der Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) bietet für nahezu jede Anforderung die passende Lösung. Jetzt wurde der Fuhrpark des Unternehmens um vier City-Abroller erweitert. Dank der kompakten Maße lassen sich diese Fahrzeuge auf begrenztem Raum einsetzen und Abfälle noch effizienter entsorgen.*

Die HEG baut ihre Position als innovativer Servicepartner weiter aus. Durch die Erweiterung des Fuhrparks kann das Unternehmen auch dort Lösungen anbieten, wo konventionelle Abroll-Container zu groß sind. Die City-Abroll-Container bieten alle Funktionen der großen Abroll-Container bei deutlich geringeren Maßen. Sowohl die Container als auch die Fahrzeuge sind so kompakt, dass sich auch schmale Zufahrtswege und kleine Stellplätze ohne Probleme meistern lassen – und das bei einem Fassungsvermögen von 2 bis 18 m<sup>3</sup>. Darüber hinaus ermöglicht



auch das geringe Gesamtgewicht der City-Abroller von unter 7,5 Tonnen viele Einsatzmöglichkeiten. „Wir sind froh“, freut sich HEG-Geschäftsführer André Scharnewski, „dass wir unseren Kunden mit den City-Abrollern effiziente Lösungen für besondere Einsatzbereiche bieten können – und uns damit auch klar vom Wettbewerb unterscheiden.“

### Große Leistung auf kleinem Raum

Ganz gleich, wann und wo Sie einen City-Abroller der HEG benötigen – lassen Sie sich jetzt ein individuelles Angebot unterbreiten: **040/25 76-20 70**

## „Diese innovative Technologie findet viel Zustimmung.“

*Die neue Koalition will Mobilität nachhaltig gestalten und die Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren. Durch die kontinuierliche Modernisierung des Fuhrparks trägt die Stadtreinigung Hamburg seit jeher dazu bei, wie auch unsere Serie „Historische Fahrzeuge“ beweist. Über moderne Umweltnormen und E-Mobilität diskutieren heute SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg und Thomas Maas, Abteilungsleiter Technischer Service.*

**Sven Winterberg:** Heute darf ich einen Mitarbeiter aus unserem Hause als Gesprächspartner begrüßen – Herr Maas, wie können wir als öffentlich-rechtliches Entsorgungsunternehmen dazu beitragen, verkehrs- und damit auch umweltpolitische Vorhaben zu realisieren, wie sie der Koalitionsvertrag fordert?

**Thomas Maas:** Zunächst einmal vielen Dank für die Einladung. Nun, die Stadtreinigung Hamburg hat bereits in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2012 das Ziel formuliert, dass der Gesamtfuhrpark bis Ende 2015 die Abgasnormen Euro-4 bis Euro-6 erfüllt. Bereits Ende 2014 machte der Bestand der Euro-4-Einsatzfahrzeuge fast 90 % der Gesamtflotte aus. Das ist eine enorme Entwicklung.

**Sven Winterberg:** Das klingt wirklich beeindruckend. Aber lassen sich die Effekte dieser Veränderungen konkret messen?

**Thomas Maas:** Sogar sehr genau. Das lässt sich am besten an den Werten für die Luftreinhaltung ablesen. Die Euro-6-Fahrzeuge, durch die unsere Euro-3-Fahrzeuge ersetzt wurden, weisen einen um 90 % geringeren Wert für Feinstaub-Partikel auf. Bei den Stickoxiden ist der Ausstoß sogar um 92 % geringer. Da es bei den schweren

Fahrzeugen derzeit keine überzeugende Antriebsalternative gibt, ist die Umstellung auf Euro-6 ein wichtiger Umweltbeitrag.

**Sven Winterberg:** Die Stadtreinigung Hamburg hat ja nicht nur schweres Gerät im Einsatz. Welche Veränderungen gibt es sonst im Fuhrpark?

**Thomas Maas:** Oh, eine Menge. Im vergangenen Jahr haben wir allein 30 Fahrzeuge mit umweltfreundlichem Elektroantrieb in die Flotte aufgenommen. Dabei kommen unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zum Einsatz, etwa als Werkstattwagen oder Vertriebsfahrzeug. Diese innovative Technologie findet viel Zustimmung – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die E-Fahrzeuge mittlerweile ganz selbstverständlich. Seit 2013 sind mit allen E-Mobilen bei uns schon über 350.000 km zurückgelegt worden. Um einen unkomplizierten Einsatz zu ermöglichen, haben wir zudem ausreichend eigene Ladestationen eingerichtet.

**Sven Winterberg:** Es ist also viel in Bewegung. Können Sie unseren Lesern neben den ökologischen Aspekten noch einen Einblick in das Thema Gesundheit und Arbeitsschutz gewähren?

**Thomas Maas:** Gern. Sicherheit und Ergonomie stehen bei der Gestaltung unseres Fuhrparks mit im Vordergrund. In der Restmüll- und Biomüllabfuhr setzen wir schon seit fast 20 Jahren Fahrzeuge aus der Mercedes-Benz Econic-Serie ein. Diese haben ein besonders tief liegendes Fahrerhaus, das den Ein- und Ausstieg spürbar erleichtert. Besonders freut uns, dass die Hersteller auch unsere eigenen Anregungen in ihre Planungen aufnehmen, wie z.B. eine Optimierung der Fahrersitze.

**Sven Winterberg:** Aktives Mitgestalten für umweltgerechte und sichere Mobilität – Herr Maas, ich danke Ihnen für den Besuch.



# Effizientes Recycling – beginnt Zuhause

Ein ambitioniertes Projekt geht weiter: Auch Hamburgs neue Regierung bekennt sich dazu, die Recycling-Offensive gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft fortzuführen. Unterstützung kommt von der Stadtreinigung Hamburg. Eine informative Broschüre für Mieter liefert praktische Tipps, wie sich Abfälle bereits da trennen lassen, wo sie entstehen.



Bereits in der vergangenen Ausgabe berichtete die kehrseite darüber, dass immer mehr Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft auf die Vorgaben der Wertstoffverordnung reagieren und auf blaue bzw. grüne Tonnen umstellen. Die SRH unterstützt ihre Partner nicht nur durch kompetente Beratung, z. B. bei der Einrichtung oder Erweiterung von Standplätzen, sondern auch durch die Information der Mieter selbst.

## Trennung spielend leicht erklärt

Eine attraktiv gestaltete Broschüre zeigt

auf, wie sich Wertstoffe im Haushalt am einfachsten sammeln lassen. Die Tipps reichen vom praktischen Bio-Müllli, der auch in kleinen Küchen mühelos Platz findet, bis hin zur klassischen Papiereinkaufstüte, mit der sich Papier und Pappe einfach sammeln und direkt zur Papiertonne transportieren lässt. Zusätzlich erfahren Mieter, wo die Sammelbehälter für Biomüll & Co. erhältlich sind, was die verschiedenen Varianten ungefähr kosten und wo sie sich am besten unterbringen lassen. Die einzelnen Themen sind in den Farben der entsprechenden Wertstofftonnen gestaltet. Zudem verdeutlichen kleine Icons



auf einen Blick, welche Abfälle in den Wertstofftonnen entsorgt werden dürfen. Das verhindert Fehlbefüllungen. Durch Initiativen wie diese trägt die SRH dazu bei, dass die Akzeptanz der Recycling-Offensive bei den Mietern wächst – und die Abfalltrennung vor Ort reibungslos funktioniert.

# Kompetenz hat zwei neue Namen

Noch mehr Service für die Kunden der Stadtreinigung Hamburg: Im Außendienst des zentralen Vertriebs übernehmen zwei erfahrene Mitarbeiter neue Aufgaben. Mit Gökce Basal und Marcus Seidel stehen Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft, Gewerbetreibende und öffentlichen Auftraggebern zwei äußerst kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.



Gökce Basal lacht: „Ich freue mich auf mein neues Aufgabengebiet und bin auf die vielfältigen Kunden gespannt.“ Die gelernte Außenhandelskauffrau war lange Zeit im Vertrieb und Marketing eines großen Elektronikherstellers tätig, bevor sie in den zentralen Vertrieb der Stadtreinigung Hamburg wechselte. Dort betreute Gökce Basal zunächst das Behältergeschäft für unsere Gewerbekunden vom Angebot bis zur Abrechnung. In diesem Jahr übernimmt die

sympathische Außendienstlerin weitere Kunden und Aufgaben, z. B. öffentliche Unternehmen sowie die Zoll- und Garantievernichtung. Mit besonderer Kompetenz für technische Fragen wird Marcus Seidel das Außendienst-Team Wohnungswirtschaft der Stadtreinigung Hamburg bereichern. Der langjährige Mitarbeiter hat bereits seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei der SRH absolviert und war lange Zeit in der MVA Stelling Moor beschäftigt. Durch



Fortbildungen und Lehrgänge immer auf dem neuesten Stand geblieben, wird der Familienvater jetzt die Großkunden aus der Wohnungswirtschaft betreuen. Auch Marcus Seidel ist gespannt: „Der Wechsel in ein neues Tätigkeitsfeld ist eine große Herausforderung für mich, auf die ich mich sehr freue – meine im Unternehmen gesammelten Erfahrungen kann ich hervorragend in die alltägliche Kundenbetreuung miteinbringen.“

# Eine Stadt sieht rot – und das seit 10 Jahren!



*Im Mai 2005 wurden neue Papierkörbe für Hamburg präsentiert – knallrot und mit schrägen Sprüchen beschriftet. Was damals viele kaum glauben wollten, gehört nun schon 10 Jahre zum Hamburger Stadtbild.*

„Ihre Papiere bitte!“ oder „Lass uns schmutzige Dinge tun!“ – so und ähnlich lauten die Sprechblasen, die seit 10 Jahren die öffentlichen Papierkörbe in Hamburg zieren. Zusammen mit dem breiten Einwurf entsteht so der Eindruck, als ob die Papierkörbe tatsächlich ein lebendiges Wesen bekommen haben. „Genau das war damals auch die Absicht“, blickt SRH-Sprecher Reinhard Fiedler zurück,

„zuvor waren Papierkörbe meist grau und fielen kaum auf – jede Aufmunterung, sie auch zu benutzen, musste ja wie eine Mahnung wirken.“ Das ist heute nicht mehr notwendig. Inzwischen gibt es mehr als 9.000 rote Papierkörbe mit immer wieder neuen Botschaften. Und fast jedem Hamburger huscht ein Lächeln über die Lippen, wenn die sprechenden Papierkörbe bereitwillig Abfälle schlucken. Die Ausweitung der Kampagne auf die bei vielen Papierkörben integrierten Aschenbecher – „Kippen gehören eingelocht!“ war da nur ebenso konsequent, wie die Beibehaltung und Ausweitung der Papierkörbe bis heute. Schließlich erfüllen diese schon lange eines der Ziele der neuen Koalition – mehr Sauberkeit und ein besseres Erscheinungsbild für Hamburg.

## Wussten Sie eigentlich, dass ... die SRH auch Müllfrauen beschäftigt?

*Die Stadtreinigung Hamburg verfolgt das Ziel, den Anteil der weiblichen Beschäftigten im gewerblichen Bereich des Unternehmens zu erhöhen. Seit kurzem gehört Michaela Fuhrmann zur Kolonne 22 – Hamburgs erste Müllfrau!*

Overall statt Kostüm, Sicherheitstiefel statt Pumps – was hat die 36-jährige Mutter von drei Kindern dazu bewegt, sich um den Job bei der SRH zu bewerben? „In meiner Familie gab es viele Müllmänner“, lacht die Dulsbergerin, „außerdem mag ich die körperliche Arbeit.“ Das bestätigt ihr Vorarbeiter: „Michaela passt ins Team und packt auch bei schweren Tonnen mit an.“ Das heißt natürlich nicht, dass die Arbeit nur etwas für Powerfrauen ist. „Wir wollen mehr Frauen bei der SRH in der Müllabfuhr und Straßenreinigung“, meint SRH-Sprecher Reinhard Fiedler, „und haben deshalb in Technik investiert, mit denen die Arbeit leichter zu bewältigen ist.“ Michaela Fuhrmann freut sich jedenfalls über ihren neuen Job: „Um 6 Uhr geht’s los, um 14 Uhr habe ich Feierabend und kann mich um meine Kinder kümmern – so gut ließen sich Familie und Job für mich noch nie vereinen.“



Foto: © Quandt/Hamburger Morgenpost



## Was macht eigentlich ... Michael Schellberg, Kantinenleiter der SRH

Der Job als Küchenchef bei der Stadtreinigung Hamburg hat es in sich. „Nehmen Sie nur die Wintermonate“, erzählt Michael Schellberg, „wenn Rufbereitschaft ausgerufen wird, dann gilt das auch für uns – spätestens drei Stunden nach Einsatzbeginn sind wir servierbereit.“ Auch im Alltag geht’s zur Sache. Die Schicht der Entsorger beginnt um 6 Uhr früh, ab 5 Uhr 30 gibt es Frühstück. Zum Mittag werden dann rund 1.600 Mahlzeiten zubereitet. Dabei lässt es sich der ehemalige Küchenchef des Marriott Hotels nicht nehmen, jeden Tag die Qualität an einem der fünf Standorte zu kontrollieren. Das Angebot ist vielfältig – von Klassikern wie Schnitzel und Currywurst bis hin zu vegetarischen und sogar veganen Kreationen. Darüber hinaus versorgt Michael Schellberg Kundenveranstaltungen wie auf dem Energieberg Georgswerder oder das Forum Wohnungswirtschaft mit exzellentem Catering. Besonders stolz ist er darauf, dass rund 30 % der Gäste von außerhalb kommen. Und wer einmal seine saisonalen Spezialitäten wie frische Pasta mit Rucola, Kirschtomaten und Scampi probiert, wird schmecken, warum bereits das Genießer-Magazin Effilee die Kantine der SRH zur Kantine des Monats kürte.

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg  
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 25 76 0  
E-Mail: vertrieb@srhh.de  
Internet: www.stadtreinigung.hamburg

### Redaktion:

Reinhard Fiedler (verantwortlich)  
und Andreas Hartmann

### Gestaltung:

mlv Werbeagentur GmbH

### Erscheinungstermin:

Juli 2015